

Offm 7.1.63.

Meine liebe Frau Baumeister!

Zuerst herzlichsten Glückwunsch zum morgigen Geburtst-
tag. Alles, alles Gute. In Gedanken bin ich mit den besten
Wünschen bei Ihnen u. Ihren Lieben. Wenn ich nicht irre,
haben Sie wieder ein halbes Jahrzehnt beendet. Die Zeit
vergeht immer schneller. Hoffentlich geht es Ihnen gesund-
heitlich wieder gut. Ihrem Schreiben nach waren Sie im
vergangenen Jahr wieder unternehmungslustiger. Darum
schließe ich daß es Ihnen in allem besser geht.
Sie haben recht, wenn Sie Krista u. ihr Mann öfters in
Köln besuchen. So haben Sie beide Aufmerksamkeit u. Ver-
streuung. Ein bißchen Liebe tut einem immer noch
gut. Und Krista ist ein Mensch den man einfach
lieben muß. Ich denke noch so oft an die Zeit im
Frühjahr. Es steht alles noch so lebhaft vor mir, als
wenn es erst vor ein paar Jahren gewesen wäre, und
es sind doch schon drei Jahrzehnte darüber vergangen.
Anton hatte mir versprochen daß wir im vergangenen
Sommer Sonntag morgen kurz nach Stuttgart fahren woll-
ten u. abends wieder zurück. Aber wir haben Enkel
bekommen. Da waren wir den ganzen Sommer Kinder-
mädchen. Persönlich könnte man doch eher von ver-
gangenen Zeiten erzählen. Was nicht ist, kann noch
werden. Oder kommen Sie einmal nach Frankfurt?
Wir würden uns ja sooo freuen.

Wärmstens herzlichsten Danke für das schöne Geschenkebuch.

Liebe Frau Baumeister! Nun will ich Ihnen kurz erzählen wie es bei uns ist. Im großen u ganzen, wir sind gesund u zufrieden. Wie ich schon schrieb, hat sich die Familie wieder vergrößert. Am 15. März haben wir einen Enkel, Martin Fischer, u. am 22. März eine Enkelin, Andrea Schütz, bekommen. Beide sind jetzt so alt wie Krista war, als ich zu Ihnen kam. Beide Kinder hatten wir im Sommer je 4 Wochen während die Eltern im Urlaub ^{waren}. Auch sonst mußte die Oma immer aushelfen. Es heißt, damit ihr Herz jung bleibe. Aber außer Arbeit, hatten wir an den Kleinen auch viel Freude. Sie gedeihen prächtig u. Opa hat sie beinahe lieber wie damals die eigenen. Rosemarie kommt morgen wieder für ein paar Tage. Ihr Mann ist noch immer die Woche über weg. Elisabeth kommt Mittwoch mit dem Kind zum Enkeltreffen. Da wird erzählt u. verglichen u. im Abt ist der Nachmittag herum. Gerhard fühlt sich oft überangen. Er sagt, ich werde garnicht beachtet. Trotzdem freut er sich wenn die Kinder hier sind. Gerhard ist seit 1.7.62 Lehrling als Elektromechaniker bei Voigt u. Kliffner. Die Lehre schmeckt ihm nicht so gut. Er ist lieber in die Schule gegangen. Es nutzt aber nichts. Auch diese Zeit muß nutgemacht werden.

Nun habe ich von uns genug geschrieben. Ich würde mich sehr freuen wenn ich auch von Ihnen u. Ihren Lieben kurz etwas hören würde.

Gegliche Grüße u. die besten Wünsche Ihnen, Krista u. Mann, u. auch Felizitas u. Mann Ihre Dicht u. Familie.